

Schilda pur: Die Stromtrasse Deutschland – Belgien – Deutschland

geschrieben von AR Göhring | 14. November 2020

Dort steht ebenfalls ein Konverter.

1 GW Leistung kann also mittels Gleichspannung über die Trasse transportiert werden. Die Konverter dienen zur Umwandlung von Gleichstrom (Transport) in Wechselstrom (Netz) und umgekehrt. Damit werden die Übertragungsverluste vermindert.

Eine Verbindung voller Energie

AN 10.11.2020

Die erste Strombrücke zwischen Deutschland und Belgien geht in Betrieb. Was bedeutet das für Tihange und Doel?

VON HERMANN JOSEF DELONGE

Stromtrassenführung zwischen Oberzier und Lixhe

AACHEN Hieran von der Energieversorgung in Deutschland und Belgien die Rede ist, dann geht es – normal in der Grenzregion zwischen den beiden Ländern – fast zwangsläufig auch um die umstrittenen Atomkraftwerke in Tihange und Doel. Demen Störfall wird auf deutscher Seite seit Jahren vehement gefordert. Auf belgischer Seite wird hingegen gerne das Argument der Versorgungssicherheit ins Feld geführt, um den Weiterbetrieb der Meiler zu begründen. In diese schwierige Auseinandersetzung kann und soll „Alegro“ Bewegung bringen.

Merkel sendet Grußworte

Der Name steht für Aachen Lüttich Electricity Grid Overlay – erste Strombrücke, die Deutschland und Belgien miteinander verbindet. Gestern wurde sie im Krönungssaal des Aachener Rathauses in Betrieb genommen – in einem Festakt, der pandemiebedingt zwar ohne Gäste stattfand, dessen Bedeutung allerdings nicht zuletzt dadurch erkennbar wurde, dass die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und der belgische Premierminister Alexander De Croo Grußworte per Video zugesandt hatten.

Merkel betonte, das Gelingen der Energiewende – also weniger Atomkraft, weniger fossile Energieträger, dafür mehr erneuerbare Energie – hänge im europäischen Rahmen entscheidend vom zügigen Ausbau der Versorgungsnetze ab. Deshalb sei der Startschuss für Alegro so wichtig. De Croo betonte, die Strombrücke verkörpere die Verbindung zwischen den von beiden Ländern getroffenen strategischen Entscheidungen, nämlich auf Kernenergie zu verzichten und dafür klimaneutrale Energiequellen zu nutzen. „Strategisch“ bedeutet in diesem

Zusammenhang nicht sofort. Belgiens Energieministerin Tinne van der Straeten, die wie NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) zum Festakt in Aachen angewiesen war, nannte Alegro demersprechend einen wichtigen Schritt hin zur Umsetzung des Green Deal, in dessen Rahmen Europa bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent werden

will. Auch Laschet denkt gesungenermaßen in größeren Zeiträumen, wurde aber etwas konkreter: Die Strombrücke zwischen beiden Ländern ermögliche „langfristig die Stilllegung von Tihange und Doel“. Sie sei „ein Meilenstein für die gesamtüberschneidende Stromversorgung“.

Für diesen „Meilenstein“ ist in den vergangenen gut zwei Jahren im deutsch-belgischen Grenzgebiet viel und teils aufwändig gebaut worden. Denn die Trasse verläuft auf einer Gesamtstrecke von 90 Kilometern, rund 41 davon auf deutscher Seite, und verbindet die Umspannanlagen auf deutscher Seite in Niederzier-Oberzier und auf belgischer Seite in Lixhe, einem Stadtteil von Vlod in der Provinz Lüttich.

530 Millionen Euro investiert

Beachtenswert bei diesem Projekt, das von dem Dortmunder Übertragungsbetreiber Amprion und dem belgischen Pendant Elia geplant und gebaut wurde und demnächst gewartet wird, sind nicht nur die Dimension und die technischen Herausforderungen, sondern auch die Geschwindigkeit der Umsetzung. Planfeststellungsgeschieden und Baubeginn sind gerade mal gut zwei Jahre her, auch die Genehmigungsverfahren liefen „rekordverdächtig schnell“ (Laschet).

Die Strombrücke soll dem Strommarkt ab dem 11. November zur Verfügung stehen. Das Investitionsvolumen beträgt rund 530 Millionen Euro, die bis auf eine „marginale Forderung“ von der EU von den beiden Netzbetreibern aufgebracht werden. Eine zweite Trasse durch die Eifel und die Ardennen ist bereits angedacht.

Die (Strom-)Verbindung steht. Belgiens Energieministerin Tinne van der Straeten, Elia-Vorstandschef Chris Peeters, Amprion-Geschäftsführer Klaus Kleinworte und NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (v.l.). FOTO: AP/REUTERS/DAVID SCHRAMM

https://www.aachener-zeitung.de/nrw-region/eine-verbinding-voller-energie_aid-54523643 Quelle

Quelle **grün-kursives Zitat** & kompletten Artikel lesen: [Hier klicken](#)
Der belgische Ministerpräsident ...

De Croo betonte, die Strombrücke verkörpere die Verbindung zwischen den von beiden Ländern getroffenen strategischen Entscheidungen, nämlich auf Kernenergie zu verzichten und dafür klimaneutrale Energiequellen zu nutzen.

„Strategisch“ bedeutet in diesem Zusammenhang: nicht sofort.

Belgiens Energieministerin Tinne van der Straeten, die wie NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) zum Festakt in Aachen angereist war, nannte Alegro dementsprechend einen wichtigen Schritt hin zur Umsetzung des Green Deal, in dessen Rahmen Europa bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent werden will. Auch Laschet denkt gezwungenermaßen in größeren Zeiträumen, wurde aber etwas konkreter: Die Strombrücke zwischen beiden Ländern ermögliche „langfristig die Stilllegung von Tihange und Doel“. Sie sei „ein Meilenstein für die grenzüberschreitende Stromversorgung“. [...]

Jetzt ist die Trasse fertig. Sie kann die Menge Strom transportieren, welche mit der möglichen Erzeugung in Tihange II, also eines Kernkraftblocks identisch ist. Tihange II hat eine Nennleistung von ebenfalls einem GW. Theoretisch könnte der umstrittene Block II in Belgien, welcher nach der qualifizierten Meinung von Prof. Allelein, Inhaber des Lehrstuhls für Reaktorsicherheit und -technik an der RWTH Aachen, sicher ist, sofort abgeschaltet werden. Dann aber müsste Braunkohlestrom nach Belgien geliefert werden. Lässt man die Leitung, die übrigens sehr zügig gebaut wurde, also ungenutzt liegen? Bestimmt nicht. Schließlich will der Netzbetreiber seine Investition „in´s Verdienen“ bringen.

Oberzier liegt allerdings nicht in einer Windparkgegend, sondern mitten im rheinischen Braunkohlegebiet. Dort wird trotz aller Ausstiegsbeschlüsse noch über Jahre Strom mittels Braunkohleverbrennung produziert werden (müssen). Nach Belgien wird also Braunkohlestrom geliefert. Oder Belgien liefert Atomstrom nach Deutschland.

Das ist im Sinne der Energiewende plus Atomausstieg Schilda pur!